

Medienmitteilung
Testbetrieb Elektrobuss Maderanertal

Schattdorf, 26. Juli 2023

Testbetrieb Elektrobuss Maderanertal

In den vergangenen Tagen hat die AUTO AG URI einen vollelektrischen Midibus der Firma HESS getestet. Während zwei Halbtagen wurde die praktische Einsetzbarkeit speziell auf der Linie 407 (Amsteg – Bristen – Golzern, Talstation Seilbahn) geprüft. Weitere Testfahrten wurden auf der Linie 402 (Attinghausen – Altdorf – Bürglen, Brügg) unternommen. Dabei konnten sich interessierte Fahrdienstmitarbeitende ein Bild vom Fahrverhalten und den technischen Einzelheiten des Elektrobusses machen.

Kompakte Abmessungen als Voraussetzung

Das Fahrzeug des Typs HESS lighTram® 10 Plug eignet sich dank einer Länge von nur gerade 10.7m bestens für die anspruchsvolle Strasse ins Maderanertal nach Bristen. Der Elektrobuss bietet 83 Fahrgästen Platz und dank der von HESS patentierten geschraubten Aluminium Bauweise lässt sich das Gewicht trotz der schweren Batterien auf ein Minimum reduzieren. Der eingesetzte Testwagen verkehrt normalerweise bei der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) als Quartierbus und sorgt für einen lokal emissionsfreien und fast lautlosen Busverkehr in den Wohnquartieren der Stadt Zürich.

Geplante Elektrifizierung der Linie nach Bristen

In Rahmen einer Wertschöpfungsstudie prüfte die AUTO AG URI in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule die Möglichkeiten und das Potential der verschiedenen Antriebsarten im anspruchsvollen Terrain des Kantons Uri. Besonders auf der Linie 407 nach Bristen kristallisierte sich ein Einsatz von Elektrobussen heraus. Die kurze und steile Berglinie mit langen Standzeiten in Amsteg und Bristen ist für Dieselmotoren ungeeignet, während Elektrobussen auf dieser Strecke ihr Leistungsvermögen ausschöpfen können. Besonders auf der Talfahrt zeigen sich die Vorteile des Elektromotors, der dank Rückgewinnung der Bremsenergie die Batterien wieder laden kann.

Herausforderung der Finanzierung

Zurzeit kostet ein Elektrobuss in der Anschaffung rund das Doppelte eines herkömmlichen Dieselmotors. Hinzu kommen weitere Kosten für die Ladeinfrastruktur mit allfälligen baulichen Massnahmen. Die AUTO AG URI ist bestrebt die Dekarbonisierung des öffentlichen Verkehrs voranzutreiben, die Finanzierung dieser Mehrkosten bleibt jedoch zurzeit ein offener Punkt.